

**Dringliche Anfrage**

Hannover, den 21.10.2019

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Studierende in Niedersachsen, zeltet ihr noch, oder wohnt ihr schon? - Wie will die Landesregierung mehr studentischen Wohnraum schaffen?**

Hochschulstädte sind stark nachgefragte Wohnorte. Zusammen mit den Rekordzahlen neuer Studierender stellt das viele Hochschulstädte vor große Herausforderungen. Nicht nur München, Stuttgart, Frankfurt, Köln oder Hamburg melden Knappheit an bezahlbarem Wohnraum und Wartelisten für Zimmer in Studierendenwohnheimen, sondern auch Niedersachsen. Die Mieten steigen dabei nicht nur in Metropolen, sondern auch flächendeckend. Auf den angespannten Wohnungsmärkten konkurrieren Studierende oft mit anderen einkommensschwachen Haushalten. In Hochschulstädten werden auf dem freien Markt für kleine Wohnungen inzwischen im bundesweiten Durchschnitt über 400 Euro gezahlt und damit deutlich mehr als die 325 Euro, die im BAföG pauschal für das Wohnen gewährt werden.

Verschärfend kommt ein Allzeittief bei den Wohnheimplätzen hinzu. So stehen in Niedersachsen für 9,41 % der Studierenden Wohnheimplätze zur Verfügung - die preisgünstigste Wohnform nach dem Elternhaus. Seit 2005 hat die Zahl der Studierenden in Deutschland um 45 % zugenommen, die Zahl der öffentlich geförderten Wohnheimplätze stieg hingegen nur um rund 8,5 %. Die Vertretungen der Studierenden machen seit Jahren auf die Notwendigkeit von mehr bezahlbarem Wohnraum für Studentinnen und Studenten aufmerksam. „Bezahlbarer Wohnraum in Hochschulnähe ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes und erfolgreiches Studium“, schrieb die LandesAstenKonferenz Niedersachsen am 21. Dezember 2018 in einem offenen Brief an Minister Thümler und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. In wie vielen niedersächsischen Hochschulstädten gibt es Notschlafstellen für Studierende?
2. Hält die Landesregierung die geplante Finanzhilfvereinbarung, die den bisherigen Mittelantrag von insgesamt 16,3 Millionen Euro jährlich für die Studierendenwerke bis einschließlich 2022 garantieren soll, für ausreichend?
3. Wie häufig hat Minister Thümler seit seinem Amtsantritt mit der LandesAstenKonferenz Niedersachsen gesprochen?

Anja Piel

Fraktionsvorsitzende